

Zückblick auf den Weltkrieg.

Don Major a. D. E. Morabt.

Berlin, 17. Dezember.

Im Westen bereitet Ruhe, es ist aber nur eine bedingte. Unsere Feinde sprechen von der Ausgrenzung der deutschen Presse, und aus ihrer gesammelten Presse sieht die Beforscher hervor, daß die deutsche Angriffsarmee in einem Punkt der strategischen Kampflinie mit überlegenen Kräften wieder aufgenommen werden könnten. Doch wir nicht unzufrieden hinter unseren Verteidigungslinien liegen, dürfen wir ohne weiteres zugeben. Es würde auch der Möglichkeit deutscher Kriegführung allzu sehr widersprechen, wollten wir die Dinge gehen lassen, wie sie sich entwickelt haben. Unser Kampfziel ist immer das Suchen der Entscheidung, und mit einem Wortschrei von diesem Grundgedanken würden wir unsern Gegnern einen Gefallen tun. Wie und wo wir unsere Kräfte und feindlichen Streitkräfte gruppieren, kann natürlich nicht Gegenstand der öffentlichen Erörterungen sein, doch ist es wohl erlaubt, auf die falsche Rechnung unserer Feinde hinzuweisen, als hätten wir unsere Fronten im Westen zusammen unserer Streitmacht im Osten in beständiger Weise geschwächt. Eine Unterschätzung der verdienstvollen Feinde im Osten liegt der deutschen Art allzu fern. Sie ist zu methodisch, um leichtsinnig zwischen Flanbern und Polen Schlachtfeldern vorzunehmen, wie sie rufen könnten.

Von einer gewissen Bedeutung bleiben noch immer die englischen Unternehmungen gegen die belgische Küste. Sie haben nie ganz aufgehört, werden aber trotz aller Misserfolge mit einer Beharrlichkeit fortgesetzt, die uns erkennen läßt, wie viel England daran liegt, das Festland der deutschen Kräfte an der Küste zu verankern. Zu diesem Zweck haben bekanntlich englische Schiffe den Hafen von Zeebrugge unter Feuer genommen, um die Hafeneinrichtungen und die Schleusen unbrauchbar zu machen, und man kann erwarten, daß sämtliche Hafenanlagen der übrigen Stützpunkte am Meeres bis nach Calais der englischen Seeheer im Osten werden, wenn es nicht gelingt, die feindlichen Schiffschiffe in selbstwecker Entfernung von den Dünen zu halten. Der flandrische Krieg charakterisiert sich immer mehr als ein Krieg gegen England, und man sagt nicht zu viel, wenn man behauptet, daß die britische Strategie dem französischen Interesse direkt zuzunehmen. Wie die Dinge jetzt liegen, muß Frankreich eine Armee von etwa einer halben Million Mann stellen, die englische Seeheer besser an anderer Stelle seiner langen Kampffront verenden könnte. Man braucht sich nur die Folgen eines neuen deutschen Durchbruchs, beispielsweise in der Gegend von Arras, zu vergegenwärtigen, um zu erkennen, daß die französischen Anstalten, welche für England arbeiten, den Zusammenhang mit dem großen französischen Heere ermöglicht verieren müßten. Wer auch der strategische Durchbruch bei Arras oder Noyon würde eine ähnliche Gefährdung für Frankreichs Streitkräfte bedeuten. Ich halte den General Joffre, den Kopf des hartnäckigen Widerstandes im Westen, für viel zu genial, um das Behalten dieses England erwerbenden Dienstes nicht einzusehen. In dessen ist es Sache der Verbündeten, sich hierüber auszusprechen. Vorläufig kann man den als und zu unterstützen Nachrichten über ausserordentliche Maßnahmen in der feindlichen Hauptquartieren keine allzu große Bedeutung beilegen.

Der Zweck der englischen Unternehmungen gegen die französisch-belgische Küste liegt aber auch darin, auf die deutschen rückwärtigen Verbindungen einen ständigen Einfluß auszuüben. Sollte es England wirklich gelingen, eine nennenswerte Transportkraft zu landen, so ist es doch ganz unabweisbar, daß sie bis zu den Grenzen des deutschen Reiches in Belgien vordringen könnte. Nach meinem Dafürhalten würde sich ein Expeditionsheer der Besatzung auslesen und niemals einen nennenswerten Erfolg gegenüber den deutschen Kräftestellungen in Belgien davontragen können. Dazu kommt, daß England trotz aller Großsprecher des Lord Rothermere von einem Reichthum an Seereschiffen mannschaften noch weit entfernt ist. Ich habe an anderer Stelle ausgeführt, daß nach dem Abschluß der Rumpfen im Westfront die Gesamtbevölkerung der Engländer sich auf wenigstens 124.000 Mann beläuft, daß also 24 vom Hundert der Gesamtbevölkerung in Abzug genommen sind. Nach viel größer ist der Prozentsatz an Offiziersverlusten, und Englands Unternehmungen, mehr als das Notwendige zu thun, dürfte durch die beträchtliche Einbuße stark gedämpft werden. Dieses Gefühl wird noch verstärkt werden durch die Verluste an Marineoffizieren und Mannschaften. Vorher die englische Flotte aus bisher nur 308 Offiziere und 7035 Mann, so ist doch das Flottenpersonal ungleich verhältnißmäßig für einen Krieg von langer Dauer, als das „Konventionen“, welches in den Straßen Londons zusammengetrommelt ist. Die „Times“ drücken ihren Unwillen auch ganz unverhüllt in den Worten aus: „Gegen einen Verlust von über 100.000 Mann nichts als Negatives erreicht.“ Dazu kommt die ägyptische Seege. Das Vorhaben des Islam entwirft sich seiner Natur nach langsam, und fast scheint es, als habe der Oberkommandierende in Ägypten, General Maxwell, die ganze Gefährdung des ägyptischen Weges noch nicht recht eingesehen. Nach-

richten aus guten Quellen lassen aber erkennen, daß seine Truppenmacht, um gleichzeitig gegen die Türken, die Sennu und der aufständischen Sudan Front zu machen, viel zu gering ist, und daß sie völlig unzureichend muß bei einer Erhebung des ägyptischen Volkes. So muß denn ein enormes Transportwesen zu den Küsten dieser wichtigen britischen Kolonie — denn als solche darf man das Mittelmeer wohl bezeichnen — während die englische Kriegstruppe, und ein starker Ansturm der Reformationen aus dem Mittelmeer wird durch das Mittelmeer gehen, so daß höchste Wahrscheinlichkeit vorliegt, daß England in Nordafrika sich auf eine hartnäckige Defensive beschränken wird.

Auf die französische Kriegführung und auf die dortige Auffassung der Lage wirkt ein Bericht des französischen Generalstabs im „Bulletin des armées“ ein interessantes Schlußstück. Es handelt zwar von dem Krieg der verflochtenen vier Monate, aber es klingt aus mit einem Ton ungenügender Zuversicht. Man muß in Rechnung stellen, daß General Joffre in seiner Beurteilung der Lage nicht nur als Höchstkommandierender spricht, sondern auch als Politiker. Wäre er nur Offizier, so würde er unerschütterlich in seiner Kritik der verflochtenen Ereignisse stehen und es würde auch vorgezogen haben, seinen Blick in die Zukunft mehr zu verschleiern und nicht den Propheten zu machen, wie während die Generale der „allgemeinen“ französischen Armee im Jahre 1870. Immerhin spricht der Geist der Offensive in seinen Worten, und die Vorstellung der Angriffs liegt ihm auch die Neuschaffung seiner Armee in allzu günstigen Verhältnissen. Einmal hat die langfristige Kampffront nicht gedauert, während der letzten Wochen an einzelnen Stellen zum Angriff übergegangen. Der Erfolg auch dem Reiterkampf nicht entsprechend, so haben die offensiven Vorstöße doch erkennen lassen, daß die Führung eine aufmerksame und energische, die Bewaffnung eine bessere geworden ist und daß der Zustand der Truppen sich nicht wesentlich verschlechtert hat. Der Generalstabsbericht soll unter den weniger glücklichen Führern seiner Truppen Part ausgehoben haben, und gibt die Verluste, welche etwa 20 vom Hundert der uns anfangs entgegengetretenen französischen Heeresmacht betragen haben, durch finanzielle und allseitige Aufmerksamkeit aus. Ich glaube, daß das französische Heer in seiner jetzigen Verfassung nicht mehr so stark in der Verteidigung sein wird, daß es über eine geschlossene Offensivkraft nicht mehr verfügt und nicht mehr erlangen wird. Was die Spiel der Abnutzung der Streitkräfte nach den Gebieten Afrikas eine große Rolle. Die Regimentsgruppen werden nach und nach durch stoffliche Einflüsse kampfunfähig, und der Aufbruch in Marokko mag den Rücktransport erheblicher Mengen erforderlich machen. Der Verlust des Jams in Hinterlande von Tunis und Algerie ist erst im Entstehen. Will Frankreich seinen reichen Vorrat nicht zeitweilig abgeben, so muß es auf jede Reorganisation aus Afrika verzichten und seine Streitkräfte der wachsenden Gefahr entgegenstellen, die dort droht.

In einem bemerkenswerten Münchener Artikel wird über ein neues Ziel der französischen Strategie gesprochen. Es handelt sich um den Vorstoß der Franzosen über Belgien durch das Dorsel gegen das Rheinthal. Das dieser Behauptung niemals aus dem französischen Kriegsplan geschwunden ist, trifft zu. Die Ausföhrung scheint mir aber einigermassen problematisch. Frankreich darf mit einer Verlegung der schweizerischen Neutralität nicht rechnen und muß dringend vermeiden, die Feinde an seiner Grenze zu verwickeln. Andererseits ist die Eide zwischen Belgien und Jura zu eng für eine großartige Heeresoperation gegen den Rhein. Wir würden nicht eremannlich, die in der Entwicklung zu fassen und auf das Thor von Belfort zurückzuführen. Die Ausföhrung eines solchen französischen Planes soll mit einer Unterstützung durch englische Truppen rechnen. Aus den vorhin angeführten Gründen ist es aber mehr als unwahrscheinlich, daß England ein engeres Interessengebiet zum Opfer bringt. Eine neue Armee Englands würde aberberst für eine strategische Offensive ausgenutzt werden. Das russische Beispiel in Polen zeigt uns, daß unsere Heere dem Druck großer Waffen gemachsin sind. Umgekehrt ist aber der russische Feldschatz dem selbst ausgebildeten englischen Soldaten im Waffengebrauch überlegen. Ich glaube daher, daß es zu einer großen Unternehmung längs der Schweizer Grenze nicht kommen wird, so sehr auch die französische Politik mit solchem Plane übereinstimmt.

Aber wie die Lage im Osten betrachtet, sollen der japanischen Gefahr noch einige Worte gewidmet werden. Es freilich noch nicht fest, ob die Politik des Festlandes im fernem Osten sich zu einem Europäer erlauben läßt. Auch ist die Stellungnahme Nordamerikas gegenüber diesem Plan noch nicht erkennbar. Immerhin darf man nicht ausschließen, daß die Möglichkeit eines japanischen Eingreifens nicht völlig von der Hand weisen. Zugleich aber muß man feststellen, daß ein japanisches Heer viel eher von dem großen Strudel der Ereignisse fortgerissen werden, als im eindringen könnte. Die japanische Heeresleitung dürfte zu Flug sein, um die schwache Kräfte im Osten oder im Westen einzusetzen. Einmalig ist sie sich zu einer Hilfeleistung für Frankreich oder Russland, so muß sie, um ihr Ansehen und den freigelegten Ruhm zu wahren, sich entschließen, mindestens eine kleinere Armee zu transportieren. Das kann zur Gefährdung, wenn sie in Frankreich eingreift werden sollen, und zu Land, wenn sie den alten russischen Gegnern unterliegen will. Die Transportmittel zur See müß-

ten für eine Armee von mindestens 100.000 Mann ganz ungeheure sein. Aber die Energie Englands und seine reichen und reifen Hilfsmittel darf man nicht unterschätzen. Auch die baldmögliche Eröffnung des Suezkanals kann als ein absolutes Hindernis betrachtet werden. Man wird den vierzehn Tage längeren Weg um das Kap wählen. Der Seetransport gründen sich auf die Benutzung der manövrierfähigen und flexiblen Bahnen. Die letztere ist seit 1913 zweigeteilt und die Durchschiffbarkeit ist eine beträchtliche geworden, daß 24 Jagdposten täglich verkehren können. 10 mehr als 1904 im russisch-japanischen Krieg. Verspätungstransporte würden weniger zahlreich sein können, wenn Russland die Verpflanzung des japanischen Heeres übersteht hätte. Denkt man aber an die jammervollen Ergebnisse der russischen Verspätungsmaßnahmen in den Jahren 1904 und 1905, so kann man kaum annehmen, daß Japan etwaigen Verspätungen Rückwärts völlig vertrauen wird. Es wird immer darauf bestehen, einen Teil der Verpflanzung in seine eigene Hand zu nehmen. Die militärische Befehlshaber der Mitteltransporte auf den genannten Bahnen ist nur gering, sie beträgt 21 Kilometer in der Stunde und ist aus mehreren Gründen nicht leistungsfähig. Die Militärzüge können aus zeitlichen Gründen durchschnittlich nur 35 Wagen fort sein und das Frachtkapazität der Transportwagen beträgt im Winter, weil Osten eingeschneit werden müssen, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometern, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches Heereskorps mit der ersten und zweiten Staffel der Munitionskolonnen und der Verpflanzung für den ersten Bedarf im Aufmarschgebiet 420 Züge nötig haben. Es handelt sich um eine Strecke von etwa 6400 Kilometer, welche zwischen Port Arthur und der ersten Hauptstation im europäischen Rußland, Tscheljabinsk in Kasan zurücklegen sind. Dazu kommen dann noch die 2000 Mann nach Moskau 2000 Kilometer, nur 24 Mann oder 8 Pferde. Zudem ist das rollende Material im russischen Osten nicht genügend und ohnehin veraltet. Danach würde 1 japanisches